



PRESSEMITTEILUNG

„Wir brauchen „Stuttgart 21“ für die Perspektiven der Schiene in unserer Raumschaft“

Die vier Landräte der Landkreise Reutlingen, Tübingen, Zollernalbkreis und Sigmaringen sprechen sich dafür aus, "Stuttgart 21" so bald wie möglich zu realisieren. "Dies dient der Region", so Joachim Walter (Tübingen), Thomas Reumann (Reutlingen), Günther-Martin Pauli MdL (Zollernalbkreis) und Dirk Gaerte (Sigmaringen).

„Stuttgart 21“ ist ein über viele Jahre hinweg vorbereitetes Jahrhundertprojekt für ganz Baden-Württemberg. Im Schienenbereich hat das Land für seine mittel- und langfristigen Perspektiven dringenden Nachholbedarf. Dies soll jetzt mit der Realisierung von „Stuttgart 21“ ein Stück weit ausgeglichen werden.

Bei der Diskussion um „Stuttgart 21“ wird immer wieder vergessen, dass an dem Projekt auch die Interessen ganzer Regionen hängen. Im Bemühen, deutliche Qualitätsverbesserungen der Schienenverbindungen zu erreichen, die bis in den Ländlichen Raum hinein „spürbar“ sind, bietet „Stuttgart 21“ einzigartige Chancen. Deshalb sprechen sich die Landräte der vier Landkreise Reutlingen, Tübingen, Zollernalbkreis und Sigmaringen für eine rasche Realisierung des Projektes aus. „Es geht nicht nur darum, dass Ergebnisse langjähriger planerischer und rechtlicher Verfahren und die Entscheidungen demokratisch legitimierter Gremien akzeptiert werden sollten, sondern es geht auch darum, die einzigartige Chance für den Schienenverkehr in Baden-Württemberg jetzt zu nutzen. Der Nachholbedarf lässt nicht zu, dass solche Chancen ohne uns abfahren“, so Günther-Martin Pauli MdL, Landrat des Zollernalbkreises und Vorsitzender der Interessengemeinschaft el naldo.

Die direkte Anbindung von Messe und Flughafen werde ein wertvoller Schritt nach vorne, aber auch die besseren Anbindungen an den Fernverkehr und den internationalen Schienenverkehr eröffnen neue Perspektiven. Damit könne Stuttgart als europäische Metropole deutlich gewinnen und das Land Baden-Württemberg im bundesweiten Vergleich in der Entwicklung aufholen.

Mit „Stuttgart 21“ kommen nach Ansicht der vier Landräte auch weitere Vorteile, die die Elektrifizierung der Bahn in den Landkreisen Tübingen, Reutlingen, Zollernalbkreis und Sigmaringen realisierbar machen.

Für eine solche Elektrifizierung hat sich bereits die Interessensgemeinschaft el naldo formiert. Zahlreiche Kommunen, Unternehmen und politische Vertreter haben über ihre Mitgliedschaft deutlich gemacht, dass sich die gesamte Raumschaft für eine schnelle Elektrifizierung stark macht. Schnellere und bessere Verbindungen durch den Umstieg von Diesellokomotiven auf E-Lok in Tübingen sind wichtige Bausteine, die Bahn und insbesondere auch

die gut genutzte Zollernbahn attraktiver zu machen und qualitativ deutlich zu verbessern - ganz abgesehen vom Umweltgesichtspunkt, wenn mit der Umstellung von den Dieselezügen auf E-Lok's die CO₂-Belastung oder die Lärmbelastung deutlich reduziert werden könnte.

Diesen Qualitätsschub, da sind sich die vier Landräte einig, brauche es dringend, um der Zukunft der Raumschaft und des ländlichen Raums im Schienenverkehr verlässliche Perspektiven zu geben.